

auch durch ihre Ehen eine Beziehung zu Ettenheim. Über den Besitz der Familie Olizy in Ettenheim und deren Gärten wird in einem besonderen Abschnitt berichtet.

Sie besaß den benachbarten Adelshof, dessen Haus heute als „Winterschule“ bezeichnet wird.

Kurz nach dem Tod ihres Ehemannes Philipp Jacob von Reich am 23.2.1760 tauschte Maria Barbara von Reich geb. Olizy den Ettenheimer Garten gegen ein und einhalb Jeuch Matten des Leopold von Olizy. Der verstorbene Philipp Jacob Ignaz von Reich war der Letzte seines Geschlechts, sodass der Freiherr von Gail in den Alleinbesitz der Lehen kam.¹³

Vielleicht waren diese Vorgänge Anlass für das Tauschgeschäft. Im Vertrag ist aber kein Grund angegeben. Der Tauschvertrag vom 24.3.1760 wurde in Ettenheim abgeschlossen zwischen der *„frey hochgebohrenen frau Maria barbara geborene von Olizy weyld. des frey hochgebohrenen H. Philipp Ignati von Reich geweste mitherrschaft seel. zue altdorff hinterlassene frau wittib (...) ahn Einem, so dan der auch frey hochgebohrene Herr Leopold (Ernst Egidius) Olizy de planques dahir wohnhaft andern theils (...), Erstlich cedirt abandonirt (gibt auf) undt übergibt in Eigenthumb hochbesagte frau wittib, verbeyständet wie ged., auch hochbesagten Herrn von Olizy Einen vor dem Thoma thor dahier gelegenen garthen ohngefehr ein Jeuch inhaltend, Landt auff martin weltes wittib, Hrn von Maillot, undt Ein Kirchenguth, Landt ab die allmendt (Ringsheimer Weg), gegen rhein d. Gotteshaus Ettenheimmünster, gegen waldt d. allmendt (Pfaffenbacher Weg), so leedig und Eigen. dahingegen und in Consideration (Betrachtung) deßen übergibt cedirt (tritt ab), und überlaßt ebenmäsig in Eigenthumb hochbesagter Hr. von Olizy auch hochbesagter frau wittib benandl. Ein undt einhalb Jeuch matten – oberseith der reith matten an der kleinen sambstag dohlen hiesig ban gelegen (...).“*¹⁴ Soweit der umständliche (hier gekürzte) Text des Tauschvertrages, verfasst vom Ettenheimer Stadt- und Amtschreiber Simonnaire.

Am 21.7.1761 kaufte Beat Martin von Maillot das überschuldete Olizy'sche Erbe in Ettenheim zum Preis von 9000 fl (Gulden).¹⁵ Zuvor gab es mehrere kostspielige Prozesse der beteiligten Familien.

Man war seitens der Erben der Meinung, dass für ein Fideikommiß (unveräußerliches Familiengut) zugunsten des minderjährigen Stammhalters Leopold **Alexander** Ernst von Olizy kein ausreichendes Vermögen mehr vorhanden sei. Über diese Sache und anderes hatte man zuvor heftig gestritten. Der Familienstreit der Olizys über Erbteilungen zog sich über mehrere Jahrzehnte hin und kann hier nicht näher behandelt werden.